

Produktname: NFATc2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab14641**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:200,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	100kDa

Antigen-Informationen

Genname	NFATC2 NFAT1 NFATP
Alternative Namen	Nuclear factor of activated T-cells, cytoplasmic 2 (NF-ATc2;NFATc2;NFAT pre-existing subunit;NF-ATp;T-cell transcription factor NFAT1)
Gen-ID	4773.0
SwissProt ID	Q13469
Immunogen	Synthetisches Peptid aus menschlichem Protein im Aminosäurebereich: 640-700

Hintergrund

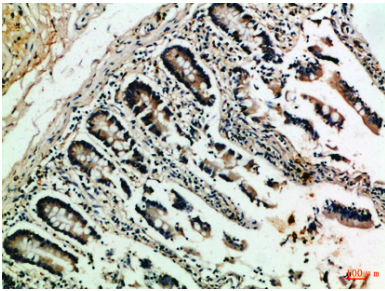
Dieses Gen gehört zur Familie der nukleären Faktoren aktivierter T-Zellen (NFAT). Das Genprodukt ist ein DNA-bindendes Protein mit einer REL-Homologieregion (RHR) und einer NFAT-Homologieregion (NHR). Dieses Protein befindet sich im Zytosol und wandert erst nach Stimulation des T-Zell-Rezeptors (TCR) in den Zellkern, wo es Bestandteil des Transkriptionskomplexes der nukleären Faktoren aktivierter T-Zellen wird. Dieser Komplex spielt eine zentrale Rolle bei der Induktion der Gentranskription während der Immunantwort. Alternative Spleißvarianten, die für verschiedene Isoformen kodieren, wurden charakterisiert. [bereitgestellt von RefSeq, Apr. 2012], Alternative Produkte: Es scheinen zusätzliche Isoformen zu existieren., Domäne: Die Rel-Ähnlichkeitsdomäne (RSD) ermöglicht die DNA-Bindung und kooperative Interaktionen mit AP1-Faktoren., Funktion: Spielt eine Rolle bei der induzierbaren Expression von Zytokingenen in T-Zellen, insbesondere bei der Induktion von IL-2, IL-3, IL-4, TNF-alpha oder GM-CSF., Induktion: Wird in T-Lymphozyten nach Aktivierung des T-Zell-Rezeptor-Komplexes (TCR) induzierbar exprimiert. Induziert nach gleichzeitiger Zugabe von Phorbol-12-myristat-13-acetat (PMA) und Ionomycin., PTM: In ruhenden Zellen wird es durch NFATC-Kinase an mindestens 18 Stellen in der Region 99–363 phosphoryliert. Nach Zellstimulation werden alle diese Stellen außer Ser-243 durch Calcineurin dephosphoryliert. Die Dephosphorylierung induziert eine Konformationsänderung, die gleichzeitig eine Kernlokalisierungssequenz (NLS) freilegt und eine Kernlokalisierungssequenz (NES) maskiert, was zur Kernlokalisierung führt. Gleichzeitig wird Ser-53 oder Ser-56 phosphoryliert; dies ist für die volle Transkriptionsaktivität erforderlich. Ähnlichkeit: Enthält eine RHD-Domäne (Rel-ähnliche Domäne). Subzelluläre Lokalisation: Zytoplasmatisch für die phosphorylierte Form und nukleär nach Aktivierung, die durch Calcineurin-vermittelte Dephosphorylierung kontrolliert wird. Der schnelle Kerntransport von NFATC gilt als ein Mechanismus, durch den Zellen zwischen anhaltenden und transienten Kalziumsignalen unterscheiden. Die subzelluläre Lokalisation von NFATC spielt eine Schlüsselrolle bei der Regulation der Gentranskription. Untereinheit: Mitglied des multikomponentigen NFATC-Transkriptionskomplexes, der aus mindestens zwei Komponenten besteht: einer präexistierenden zytoplasmatischen Komponente NFATC2 und einer induzierbaren nukleären Komponente NFATC1. Andere Mitglieder wie NFATC4, NFATC3 oder Mitglieder der Aktivatorprotein-1-Familie, MAF, GATA4 und Cbp/p300 können ebenfalls an den Komplex binden. Die phosphorylierte Form interagiert spezifisch mit XPO1, das den nukleären Export vermittelt. NFATC-Proteine binden als Monomere an DNA. Sie interagieren mit NFATC2IP. Gewebespezifität: Expression in Thymus, Milz, Herz, Hoden, Gehirn, Plazenta, Muskeln und Pankreas.

Forschungsbereich

MAPK_ERK_Wachstum;MAPK_G_Protein;WNT;WNT-T-Zell-Axonführung;VEGF;Natürliche Zytotoxizität;T-Zell-Rezeptor;B-Zell-Antigen;

Killerzellen-vermittelte

Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolon,
Antikörperverdünnung 1:100